



Von wegen Rökkchen. Die „Kitty City Rockers“ zeigen auf dem Kneipenfestival, dass Frauen auch knackigen Hardrock spielen können, wenn sich die richtigen finden. Von links: Gitarristin Vroni, Schlagzeugin Vroen, Sängerin Anja und Bassistin Gine. gsl/Foto: privat

## „Wir machen echte Männermusik“

Die vier Frauen der Kitty City Rockers spielen auf dem Dachauer Kneipenfestival Rock-Klassiker

Von Gregor Schiegl

**Dachau** – Die alten Herren von AC/DC wissen ein Lied davon zu singen, wie das ist, wenn man ganz nach oben will: „It's a long way to the Top if you want to Rock 'n' Roll“. Für Frauen dürfte der Weg nicht nur lang, sondern auch besonders beschwerlich sein. Rock'n'Roll gilt als laut und dreckig und gerne auch etwas vulgär. Nichts für zartbesaitete Damen.

Bei Vroen, Anja, Vroni und Gine hört das Auge mit.

Schlagzeugin Vroen jucken solche Klischees überhaupt nicht: „Wir machen echte Männermusik“, sagt sie bestimmt. Und ihre drei Mitstreiterinnen von den Kitty City Rockers nicken zustimmend: Sängerin Anja, Gitarristin Vroni und Gine am Bass. Der Vollständigkeit halber müsste man auch noch Gisela erwähnen, aber mangels Hals kann das fünfte Bandmitglied nicht nicken. Gisela ist der Unterleib einer Schaufensterpuppe, der treueste Roadie der Kitty City Rockers.

Wer sich nicht recht vorstellen kann, dass diese vier(einhalb) netten Frauen zwischen 28 und 34 auch ganz schön die

Sau rauslassen können, sollte am Samstag, 16. April, ins „Roxy's“ kommen, um sich überzeugen zu lassen. In der Dachauer Altstadt ist wieder Kneipenfestival. Und besonders hart zur Sache geht es bei der einzigen reinen Frauenband dieses kleinen Festivals. Songs von Deep Purple und ZZ Top stehen ebenso auf ihrer Setlist wie Whitesnake und Mötley Crüe. Oder eben AC/DC mit „It's a long Way“.

Wie alle haben auch die Kitty City Rockers ganz klein angefangen. Auf einem Sommerfest des Hebertshausener Kindergartens haben 2009 Anja, Vroni, Vroen und Gine zuerst gerockt, vor einem kleinen, aber schonungslos ehrlichen Publikum. Am Ende des Gigs mussten die vier Musikerinnen den Kindern Autogramme überall auf Arme und Beine malen. Ein andermal spielten sie auf der Donau auf einem Floß. Strom lieferte eine Autobatterie. Im Vogelschutzgebiet mussten sie den Verstärker etwas runterdrehen. Ansonsten gilt die Devise von Vroni, der Gitarristin: „Wir geben immer Vollgas. Ich spiele mir jedes Mal den Fingernagel bis auf den Stumpfen runter.“ Am Ende haben sie auch noch im kleinsten Schuppen Begeisterungstürme entfesselt.

Deswegen spielen sie auch Coversongs. Joan Jetts „I love Rock'n'Roll“ zum Beispiel – da kann jeder sofort mit-

einsteigen. „It's a long Way“ von ACDC ist ebenfalls weithin bekannt, wenn gleich die Kitty City Rocker die Nummer nicht eins zu eins nachspielen. „Ich musste den Song transponieren“, sagt Anja. Dave Evans kreischige Stimme ist ihr zu hoch. Und den Dudelsack in der ACDC-Nummer ersetzt sie durch ein Akkordeon. „Klingt ja auch super.“

Gitarristin Vroni macht sich keine Illusionen, warum die Kitty City Rockers immer einen „Rieseneindruck“ aufs Publi-

kum machen. Eine reine Frauenband: „Da erwarten sich viele nicht so viel.“ Und wie sie meint, auch zu Recht, zumindest im Prinzip: Weil es viel mehr männliche Rockmusiker gebe, sei es auch einfacher, einen richtig guten darunter zu finden. „Es kommt auf Ehrgeiz und Können an“, sagt die Gitarristin. „Und die Harmonie: Der Groove muss passen.“

Und die weibliche Note? „Das Outfit ist sehr wichtig“, sagt Gine, die Frau am Bass. Styling ist angesagt und auch eine gewisse modische Abstimmung für das Erscheinungsbild als Band. Denn: „Wir versuchen immer auch, eine Show zu bieten“, sagt Sängerin Anja. Das Auge hört mit, könnte man sagen. Und hübsch anzusehen sind die vier ja auch, das wissen sie selber. Ihr Equipment schleppen müssen sie eigentlich nie; es finden sich immer Gentlemen, die das übernehmen.

Beim Auftritt mit einer früheren Band habe sie auch schon mal einen Heiratsantrag auf der Bühne bekommen. Aber angehimelt werden wollen die vier nicht, sie sind ja keine Girlie-Band. „Wir wollen Respekt“, sagt Vroen. Und neben ihren Brotjobs als Content Managerin, Teamassistentin, Personalplanerin und Versicherungsmitarbeiterin arbeiten sie auf der Bühne auch hart dafür. Das Konzert der vier Vollblut-Rockerinnen beginnt um 21 Uhr.

### Zwei Kneipenfests

Stadt und lockt rocken: Am Samstag, 16. April, startet um 21 Uhr das 14. Musik- & Kneipenfestival in der Dachauer Altstadt. In zwölf Gaststätten spielen zwölf Bands, darunter Günther Sigl, Frontmann der „Spider Murphy Gang“. Einlass ist von 20 Uhr an, der Eintritt kostet 13 Euro. Zeitgleich findet in Altomünster das zehnte Kneipenfestival statt, organisiert von der Jungen Union. Für den Eintrittspreis von für acht Euro können die Besucher 14 Bands spielen auf sieben Bühnen erleben. Weitere Informationen unter [www.dachau.de](http://www.dachau.de) und [www.kneipenfestival-altomuenster.de](http://www.kneipenfestival-altomuenster.de) gsl